

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 135 (2009)
Heft: 22: Vom Wissen zum Handeln

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GESCHÄFTSLAGE IM 1. QUARTAL 2009

Im April dieses Jahres beurteilten die Projektierungsbüros ihre Geschäftslage weniger positiv als in den letzten Umfragen. Dies ergab die Umfrage der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) im Auftrag des SIA. Aber es sind immer noch über 40 Prozent der Umfrageteilnehmer, welche die Geschäftslage als gut bezeichnen, lediglich bei knapp zehn Prozent gilt sie als schlecht.

(kof/sia) Der Auftragsbestand der Projektierungsbüros ist im 1. Quartal 2009 gegenüber dem Vorquartal zum zweiten Mal hintereinander gesunken. Davon war insbesondere der Auftragsbestand aus dem Ausland betroffen. Insgesamt gilt der Auftragsbestand immer noch bei 45 Prozent der Umfrageteilnehmer als gross, bei etwas mehr als zehn Prozent als zu niedrig und bei gut 40 Prozent als ausreichend. Dessen anhaltend hohe Reichweite veranlasste die Unternehmen, die erbrachten Leistungen nochmals auszudehnen, wenn auch in geringerem Ausmass als bisher. Die projektbezogenen Bausummen sind vor allem im Wohnungs- und im Wirtschaftsbau deutlich gesunken. Im öffentlichen Bau stagnierten sie. Der Anteil der Umbauten an den Bausummen ist in den letzten Monaten angestiegen und signalisiert Zurückhaltung bei Erweiterungsinvestitionen.

Für das 2. Quartal 2009 wird per saldo ein weiterer Rückgang des Auftragseingangs befürchtet. Weniger als zehn Prozent der Firmen rechnen noch mit einer Zunahme, fast 20 Prozent erwarten eine niedrigere und drei Viertel eine unveränderte Nachfrage. Die Zahl der Beschäftigten wird nur noch geringfügig vergrössert. Da sich auch die mittelfristigen Aussichten eingetrübt haben – gegen 20 Prozent der Firmen sehen eine Verschlechterung der Geschäftslage –, dürften die Honoraransätze vermehrt unter Druck geraten.

ARCHITEKTURBÜROS

Das Gesamtergebnis des Projektierungssektors wird vor allem durch die negative Entwicklung bei den Architekten geprägt. Diese schätzen ihre Geschäftslage deutlich schlechter ein als bisher. Der Auftragsbestand ist bei 30 Prozent der Firmen gesunken, bei 55 Prozent unverändert geblieben. Die erbrachten Leistungen verharren zwar im 1. Quartal 2009 auf dem Vorquartalswert, doch bewirkte der sinkende Auftragsbestand einen Rückgang seiner Reichweite in Monaten. Die Bausumme der abgeschlossenen Verträge im 1. Quartal war in allen Kategorien – Wohnungsbau, Wirtschaftsbau und öffentlicher Bau – rückläufig. Für das 2. Quartal wird von gut 20 Prozent der Unternehmen ein sinkender, von 70 Prozent ein stagnierender

und nur von knapp zehn Prozent ein wachsender Auftragseingang erwartet. Die sich auch mittelfristig verschlechternde Geschäftslage veranlasst die Umfrageteilnehmer, ihren Personalbestand etwas zu reduzieren. Gleichzeitig dürften die Honoraransätze zurückgehen.

INGENIEURBÜROS

Die Hälfte der Ingenieurbüros ist mit ihrer Geschäftslage nach wie vor zufrieden, nur fünf Prozent bezeichnen sie als schlecht. Die positive Einschätzung basiert vor allem auf den Bereichen Bauingenieurwesen und Gebäudetechnik. Kultur- und Vermessungstechnik weisen eine merklich weniger gute Geschäftslage auf. Der Auftragsbestand erhöhte sich insgesamt deutlich bescheidener als noch im 1. Halbjahr 2008. Rückläufig war indest der ausländische Auftragsbestand. Die erbrachten Leistungen stiegen im bisherigen Ausmass weiter. Die Bausumme der abgeschlossenen Verträge hat im 1. Quartal 2009 nicht mehr zugenommen. Die Umfrageteilnehmer erwarten, dass in den kommenden drei Monaten der Auftragseingang geringfügig sinken wird. Diese Tendenz dürfte sich auf mittlere Sicht insbesondere bei der Gebäudetechnik sowie der Kultur- und Vermessungstechnik noch verstärken. Trotzdem planen die Ingenieurbüros weiterhin eine Erhöhung der Belegschaft.

GESCHÄFTSLAGE

	gut in %	befriedigend in %	schlecht in %
ganze Schweiz	44 (41)	47 (52)	9 (8)
– Architekten	31 (31)	55 (57)	14 (12)
– Ingenieure	53 (47)	41 (48)	6 (5)
Mittelland Ost	49 (49)	46 (46)	5 (6)
mit Zürich			
Mittelland West	34 (28)	57 (65)	9 (7)
mit Bern			
Nordwestschweiz	47 (22)	40 (73)	12 (5)
mit Basel			
Ostschweiz mit	53 (54)	42 (40)	6 (6)
St. Gallen			
Tessin	12 (10)	64 (64)	23 (26)
Westschweiz	31 (29)	52 (63)	17 (8)
Zentralschweiz	33 (32)	58 (59)	8 (9)

Gegenwärtige Geschäftslage in den Regionen
(in Klammern Vorquartal)

BESCHÄFTIGUNG

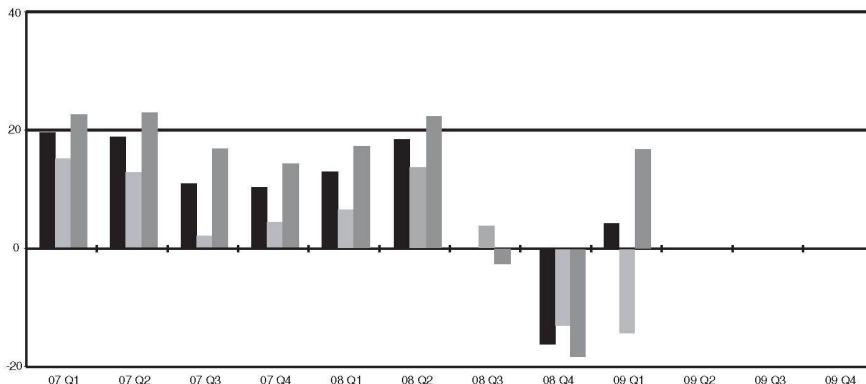
	Zunahme in %	gleich in %	Abnahme in %
ganze Schweiz	17 (12)	73 (77)	10 (10)
– Architekten	10 (7)	76 (82)	15 (11)
– Ingenieure	22 (16)	72 (74)	7 (10)
Mittelland Ost	11 (9)	80 (82)	9 (9)
mit Zürich			
Mittelland West	27 (22)	68 (67)	6 (11)
mit Bern			
Nordwestschweiz	7 (9)	85 (81)	8 (10)
mit Basel			
Ostschweiz mit	10 (11)	84 (81)	6 (8)
St. Gallen			
Tessin	8 (2)	76 (75)	16 (23)
Westschweiz	4 (7)	84 (82)	12 (11)
Zentralschweiz	19 (7)	74 (88)	7 (5)

Erwartungen bezüglich Personalbestand in den Regionen (in Klammern Vorquartal)

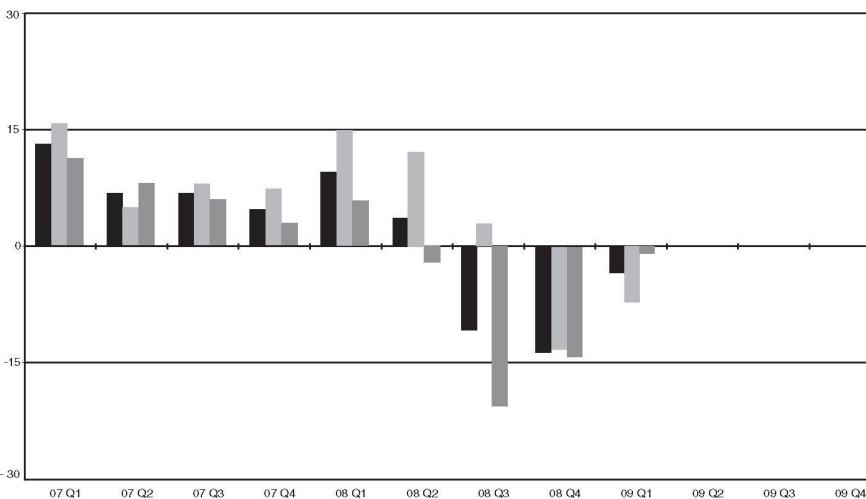
ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE

	besser in %	gleich in %	schlechter in %
ganze Schweiz	9 (6)	71 (77)	20 (17)
– Architekten	13 (10)	68 (75)	20 (15)
– Ingenieure	6 (6)	73 (78)	20 (19)
Mittelland Ost	7 (5)	70 (79)	23 (15)
mit Zürich			
Mittelland West	6 (5)	84 (68)	10 (27)
mit Bern			
Nordwestschweiz	7 (7)	80 (79)	14 (15)
mit Basel			
Ostschweiz mit	13 (9)	76 (79)	11 (12)
St. Gallen			
Tessin	9 (0)	59 (52)	32 (48)
Westschweiz	9 (12)	66 (74)	25 (14)
Zentralschweiz	7 (6)	71 (73)	22 (21)

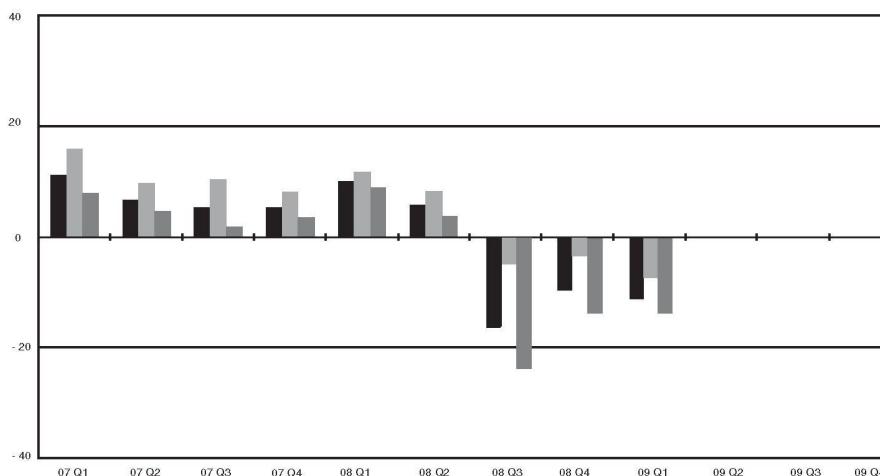
Erwartete Geschäftslage im nächsten halben Jahr
in den Regionen (in Klammern Vorquartal)



AUFTAGSBESTAND INSGESAMT
im Vergleich zum Vorquartal



AUFTAGSERWARTUNGEN
für das neue Quartal



ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE
im nächsten halben Jahr

■ Insgesamt ■ Architekten ■ Ingenieure

Bei der Auswertung der Fragebogen durch die KOF/ETH werden die Antworten (z.B. höher, gleich, niedriger) der Unternehmen mit der Beschäftigtenzahl gewichtet und in Prozentanteilen ausgedrückt. Der Saldo ist die Differenz zwischen den positiven und den negativen Anteilen und stellt somit die überwiegende Tendenz dar.

ERFOLGREICHER BWL-TAG 2009



01 Retentionsbauwerk am Rübibach, oberhalb von Buochs (Foto: Jenny Keller)

(jk) Gut 90 interessierte Teilnehmer trafen sich am 14. Mai 2009 in Stans zur Tagung der Berufsgruppe Boden/Wasser/Luft (BWL) des SIA. In Zusammenarbeit mit geosuisse als organisierendem Verband wurde die erfolgreiche Tagung, die alle zwei Jahre stattfindet, durchgeführt. Im Zentrum des BWL-Tages 2009 stand das integrale Risikomanagement, das anlässlich von Naturgefahren und -ereignissen erforderlich ist. Nach einer Begrüssung durch Fritz Zollinger, Präsident der Berufsgruppe, und Jürg Kauffmann, Präsident von geosuisse, ging es in

drei Gruppen ins Feld. An vier Standorten im Einzugsgebiet des Flusses Engelberger Aa wurde das Hochwasserschutzprojekt dieser Gegend erläutert und vorgestellt. Dieses umfasst raumplanerische Massnahmen sowie technische Hochwasserschutzmassnahmen. Der Kantonsingenieur, der Vorsteher Amt für Umwelt im Kanton Nidwalden, der Kantons-oberförster und ein Mitglied des Amtes für Raumplanung zeichneten für die spannenden und lehrreichen Vorträge vor Ort verantwortlich. Zusammenfassend ist zu bemerken, dass das Hochwasserschutzkonzept an der

Engelberger Aa die Tatsache beachtet, dass es keine absolute Sicherheit gibt. Der Überlastfall – wenn mehr Wasser oder Geschiebe auftritt, als abgeleitet werden kann – wurde in die Planung mit einbezogen. Das Wasser soll da kontrolliert an Orten über das Ufer treten, wo der Schaden möglichst gering ist. Mit der Planung und Projektierung wurde 1987 begonnen, die ersten vier Etappen wurden 2007 fertig gestellt. Bei der Station am Rübibach, einem «Problembach» bei Gewittern, erläuterte der Kantonsoberförster, dass im Kanton Nidwalden der integrale Gedanke im Umgang mit Naturgefahren eine lange Tradition habe. Wasserbau und Forstdienst arbeiteten bei dem Retentionsbauwerk am Rübibach zusammen, das in sieben Teilbecken rund 25000 m³ Wasser zurückhalten kann. Beim Abstieg vom Rübibach konnte man von interessierten Teilnehmenden hören, dass sie seit dem Studium nicht mehr an solchen Exkursionen gewesen sind und diesen Ausgleich zum Büroalltag sehr schätzen.

Nach einem Mittagessen in Stans, das von einer Rede der Regierungsrätin Lisbeth Gabriel geschlossen wurde, begaben sich die Teilnehmenden in das Berufsbildungszentrum Stans an Vorträge zu den Themen Landmanagement, Landinformationssystem und Geoinformationsgesetz.

KURZMITTEILUNGEN

TAGUNG FÜR MEHR NACHWUCHS

(sia) Um junge Menschen für Naturwissenschaften, Mathematik und Technik zu begeistern, lädt das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBTI) am 10. Juni 2009 zu der Tagung «Praxis und Potenzial» ein. Sie soll den Kontakt zwischen Lehrpersonen, Bildungspolitikern und Ausbildungsverantwortlichen aus der Wirtschaft fördern und so den Ideen- und Erfahrungsaustausch unterstützen. Das Programm der Tagung verweist auf alle möglichen Orte der Nachwuchsförderung, ob Schule und Hochschule, Grossunternehmen und Lehrlingsausbildung, Internet und Sommercamps oder Labor und

Lehrerbildung. Der SIA wird an der Tagung präsent sein und an einem Stand über seine Aktivitäten im Bereich Nachwuchsförderung informieren. Der SIA wird insbesondere Filme vorstellen, die er für Berufsmessen entwickelt hat.

Veranstaltungsort ist die Hochschule für Technik in Brugg-Windisch. Die Teilnahmegebühr beträgt Fr. 50.–. Anmelden kann man sich online.

www.senarclens.com/anmeldung-nmt

TELEFONAUSKUNFT SIA

Der SIA gibt zu verschiedenen Themen telefonische Auskunft (TEC21 20/2009, S. 29). Die Honorarauskunft für Nichtmitglieder ist ebenfalls neu am Mittwoch.

Normenauskünfte	Mo–Do, 9–12 h
044 283 15 05	
Honorarauskünfte (M)	Mo–Do, 9–12 h
044 283 15 15	
Honorarauskünfte (Nm)	NEU: Mi, 14–16.30 h
0900 742 587	
Rechtsauskünfte (M)	NEU: Mi–Do, 9–12 h
044 283 15 15	
Rechtsauskünfte (Nm)	NEU: Mi, 14–16.30 h
0900 742 587	
M=Mitglieder	Nm=Nichtmitglieder